01.08.1929 Do

4042

A1

7: Sondernummer über Luxemburg im "Das Völkermagazin" Berlin.

Ubreißkalender

Sein, dasein, bestehen, leben ist das Erstel Primum „vivere!

Aber es genügt nicht, dazusein, die andern müssen auch wissen, daß man da ist, und daß man das Recht und die Kraft hat, dazusein, damit sie mit einem rechnen und Rücksicht auf einen nehmen.

Je kleiner man ist, desto sorgfältiger muß man darauf bedacht sein, seine Existenz zu bekräftigen.

Wir Luxemburger haben dies besonders seit dem Weltkrieg eingesehen und darum unsere Visitkarte abgegeben, wo dazu eine internationale Gelegenheit geboten war, in Genf, in Köln auf der Pressa, in Bukarest auf dem landwirtschaftlichen Kongreß u. s. w. u. s. w.

Wir haben eben wieder eine günstige Gelegenheit benutzt, uns bei der Welt in empfehlende Erinnerung zu bringen und vor einem weiten Forum über uns die Wahrheiten zu sagen, die so selten oder gar nicht den Weg in flüchtige Reiseschilderungen finden.

In Berlin erscheint „Das Völkermagazin", große illustrierte Monatsschrift für Handel, Industrie, Finanz, Theater, Sport und Verkehrswesen. Es ist international aufgezogen, erscheint für gewöhnlich in drei Sprachen, bringt in jeder Nummer ausführliche und bebilderte Mitteilungen aaus dem Völkerbund und hat Vertreter in Amsterdam, Antwerpen, Belgrad, Brüssel, Bukarest, Budapest, Genf, Haag, Helsingfors, Madrid, Mailand, Paris, Reval, Riga, Rom, Turin, Warschau, Wien, Zagreb und Zürich.

Von Zeit zu Zeit erscheinen besonders umfangreiche Sondernummern, die richtige Monographien für einzelne Länder darstellen.

Eine solche Sondernummer über Luxemburg wird soeben ausgegeben.

Ein Vertreter des Völkermagazin-Verlags, Herr Erich Poser, hat mit viel Geschick und Fleiß das Material dazu in Luxemburg zusammengetragen, luxemburger Behörden und Autoren zur Mitarbeit aufgefordert, ein reiches Bildermaterial gesammelt und so in relativ kurzer Zeit das Erscheinen einer Arbeit mit Standard-Charakter ermöglicht.

Gleich auf der ersten Seite, neben dem Bild der Großherzogin Charlotte, stehen einleitende Worte von Herrn Staatsminister Bech. Sie zeichnen scharf und deutlich die Stellung Luxemburgs unter den Völkern der Welt: Das Land steht nach dem Weltkrieg, der es von der Landkarte fortzufegen drohte, seine politische Existenz als selbständiger Staat so fest begründet, wie nie, eben weil es den Krieg glücklich überstanden hat, weil es dem Völkerbund beigetreten ist und besonders, weil in den Luxemburgern der leidenschaftliche Wunsch lebendig ist, Luxemburger zu bleiben. Dieser Wunsch ist und bleibt die beste Gewähr für die Fortdauer unserer Unabhängigkeit. Wir begrüßen mit Inbrunst die neue Zeit, in der nicht mehr Macht vor Recht, sondern Recht vor Macht gehen soll.

Das sind Wahrheiten, die wir nicht tief und nachdrücklich genug in Köpfe und Herzen aller Luxemburger einhämmern können und die ihre Wirkung auch auf denkende Ausländer nicht verfehlen werden.

Das Land ist heute wohlbestellt und hat den Beweis seiner Lebensfähigkeit erbracht — mit diesen Worten schließt Herr Bech seine Einleitung.

Und in der ganzen Sondernummer wird der Wahrheitsbeweis für diese Feststellung angetreten. Kein Gebiet, das nicht berührt und erschöpfend, wenn auch in wohltuender Knappheit und von wirklich zuständigen Mitarbeitern behandelt wäre. Politische Geschichte des Landes, Gliederung und Geschichte der öffentlichen Schulden, Soziale Versicherungen, Gerichtswesen, Post- und Telegraphenverwaltung, Religiöse Verhältnisse, Unterrichtswesen, Das römische Luxemburg (dieser Aufsatz von Professor Dr. E. Krüger-Trier), Geistiges und künstlerisches Leben, Volkskunst in Luxemburg, Die luxemburger Börse, Zollwesen, Steuern und Domänen, Handelsbeziehungen mit Deutschland, Industrie und Handel, Bad-Mondorf, die alten Burgen, Luxemburger Landschaft, Echternach, das Weinbau-Problem, Rosen- und Obstkulturen, landwirtschaftliche Genossenschaften, die Landwirtschaft im Großherzogtum, der Verband, Internationale Bank, Arbed, Hadir, Ougrée-Marihaye, Prinz Heinrich- und Wilhelm-Luxemburg-Bahnen, Kellereien St. Martin u. s. w. u. s. w.

Alle diese Materien sind jeweils von den zuständigsten Leuten völlig unparteiisch, rein sachlich und genau bearbeitet, so daß das Heft nicht nur für Ausländer, die über Luxemburg im Bild sein wollen, sondern auch für Luxemburger großen dokumentarischen Wert hat.

Das Bildermaterial enthält nur gute, vorwiegend neue und bisher unveröffentlichte Aufnahmen.

Das vornehm ausgestattete Heft, 104 dreispaltige Seiten Text, Großfolio, ist im Buchhandel für 5 Mark zu kaufen.

Da über Luxemburg nie etwas derart Vollständiges erschienen ist und wohl auch in den nächsten zehn Jahren nicht erscheinen wird, kommt einen bis dahin dies Werk also auf höchstens 50 Pfennige jährlich zu stehen.

Jeudi 1.8 1929